

SIBB e.V., Köpenicker Str. 9, 10997 Berlin

Berlin. 01. September 2020.

Vom: Projekt Deep Tech Hub | Katja Wehmayer

Deutsch-Russische Wirtschaftsbeziehungen vor der Covid-19 Pandemie.

Russland in der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2019:

Deutsche Ausfuhr: 31,3 Mrd. Euro (Platz 19)

Deutsche Einfuhr: 26,5 Mrd. Euro (Platz 13)

Deutschland und Russland sind seit Jahrzehnten eng wirtschaftspolitisch miteinander verbunden. Auf dem russischen Markt sind ca. 4300 Unternehmen aus Deutschland tätig. Deutsche Firmen bilden in Russland die größte ausländische Unternehmensgemeinschaft, die einen stabil hohes Ansehen genießt. Deutschland ist ein gefragter Lieferant, insbesondere bei Maschinen, Umwelttechnik und Medizintechnik.

Russischer Staat und Unternehmen streben eine umfassende Modernisierung der Industrie und Infrastruktur an. In den Jahren 2019-2024 werden dafür 12 Nationale Projekte umgesetzt, unter anderem in den Bereichen Gesundheitswesen, Wohnungsbau, Ökologie, Infrastruktur, Erhöhung der Arbeitsproduktivität sowie Digitale Wirtschaft. Die ambitionierten Großprojekte bieten vielfältige Kooperationsmöglichkeiten für deutsche Geschäftspartner an. Die Wirtschaftszusammenarbeit mit Deutschland hat im Sommer 2019 einen neuen Impuls bekommen, die sogenannte Effizienzpartnerschaft, die vom Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und dem damaligen Wirtschaftsminister Maxim Oreschkin ins Leben gerufen wurde. Deutsche Maschinenanlagen und das Knowhow, unter anderem in der Industrie 4.0 und Automatisierung sollen dem flächengrößten Land der Erde bei den Modernisierungsvorhaben verhelfen. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit wird in den kommenden Jahren durch mehrere neue Projekte und Initiativen in der Kreislaufwirtschaft, dualer Bildung und grüner Energie intensiviert.

Großes Interesse zeigen deutsche Großunternehmen, die in 2019 über die Hauptinteressenvertretungen, den Ost-Ausschuss der deutschen Wirtschaft und die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer, einen starken Wunsch für engere Kooperationen zwischen innovativen Unternehmen aus der EU und Russland in den strategisch wichtigen Feldern Klimaschutz, Digitalisierung, Agrarwirtschaft, Energie, Medizin

01. September 2020

SIBB e.V.
Köpenicker Str. 9
10997 Berlin

Ihr Ansprechpartner
René Ebert
Geschäftsführer

E rene.ebert@sibb.de
T 030 / 403 671 901

SIBB
Verband der Software-,
Informations- und
Kommunikations-Industrie
in Berlin und
Brandenburg e.V.
E info@sibb.de
W www.sibb.de

Büro Berlin
Köpenicker Str. 9
10997 Berlin
T 030 / 403 671 901

Büro Wildau
SIBB region
Freiheitstraße 124/126
15745 Wildau
T 030 / 403 671 901

Vorstand
Thomas Schröter
VORSTANDSVORSITZENDER
Dr. Mathias Petri
Dirk Stocksmeier
Stefan Zorn
Matthes Derdack
Stephan Bayer

Bankverbindung
Berliner Sparkasse
IBAN: DE4010050000630026459
BIC-/SWIFT-Code: BELA2333
Steuer-Nr. 27/620/51109

sowie Mobilität bekräftigten. Stärkere Kooperationen mit Russland sollen demnach Europas Wettbewerbsfähigkeit im Wettrennen um globale Märkte stärken. Aktuell und auch mittelfristig werden die meisten bilateralen b2b-Projekte in den oben erwähnten Themenfeldern weiterhin umgesetzt bzw. ausgebaut.

Auf dem deutschen Markt sind ca. 1000 Unternehmen (gemeint sind deutsche juristische Personen), darunter auch Tech Startups unterwegs, deren Gründer bzw. Geschäftsführer aus Russland stammen. Es sind IT-Anbieter (Kaspersky, Infotecs), Medizintechnikhersteller (Lamsystems mit Sitz in Berlin-Buch), Holzverarbeitung (Ilim Timber), Agrarmaschinenhersteller (Rostselmash), Logistiker (Fesco, Transcontainer), Bausektor uvm.

Digitalisierung, E-Commerce und IT in Russland.

Russland gehört weltweit zu den Top-Ländern bei der Telekommunikation und Internetanschlüssen. Insgesamt ca. 90 Mio. Menschen in Russland nutzen das Internet, die Hälfte davon kauft online ein. Die Russen sind klassische Early Adopters, sind sehr aufgeschlossen gegenüber neuen technischen Entwicklungen. Soziale Medien spielen in Russland eine viel größere Rolle als in Deutschland. Die Hemmschwelle zur Weitergabe persönlicher Daten ist niedrig, genauso wie in China. Ein Drittel (47 Mrd USD) von den Gesamtausgaben (136,66 Mrd. USD) im IKT-Bereich in Zentral- und Osteuropa entfällt auf Russland (Quelle IDC). In 2019 sorgen die Unternehmen (Größe > 500 Mitarbeiter) in den Regionen für mehr als 50% der Ausgaben für IKT. Das vom Technologiesektor generierte Bruttoinlandsprodukt macht derzeit 2,1% aus und wächst jedes Jahr um 11%. Zum ersten Mal seit dem Jahr 2017 verzeichneten die hochtechnologischen Exporte aus Russland einen Zuwachs von 19% und erreichten in 2018 den Gesamtbetrag von 1,4 Mrd. USD. (Ergebnisse einer Studie von der Higher School of Economics, Zeitraum 2011-2018).

In 2017 bezog Russland 7,3% weniger Produkte aus diesem Bereich im Ausland. Das Importvolumen betrug insgesamt 3 Mrd. USD. Der Großteil der Importe und Exporte im Hochtechnologie-Bereich entfiel auf die Engineering-Dienstleistungen mit jeweils 51,4 und 45,9 Prozenten. Die Abnehmerländer für russische Technologie-Exporte: USA (224,3 Mio. USD), Deutschland (141,9 Mio. USD), Schweiz (91 Mio. USD), China (90,8 Mio. USD), Großbritannien (76 Mio. USD), Tschechien (60,9 Mio. USD), Indien (52,3 Mio. USD).

Der Einnahmenanteil bei den Verträgen über rechtlich geschützte Industrieobjekte lag im Export-Bereich bei 2,4%, der gleiche Wert bei Importen erreichte 35,2%. Die Erfindervergütungen sowie die Auszahlungen für Prototypen und Patentlizenzen lagen auf einem minimalen Niveau von 1,3% bei Exporten und 9,1% bei Importen. Im Handel mit ausländischen Geschäftspartnern dominierten somit die nicht schutzfähigen Objekte.

Digitalisierung gehört zu den Top-Prioritäten der neuen russischen Regierung. Das 20 Mrd. Euro schwere nationale Projekt „Digitale Wirtschaft“ sieht bis 2024 eine flächendeckende Implementierung digitaler Technologien vor. Das Programm ist in sieben Teilbereiche unterteilt: Informationsinfrastruktur, Künstliche Intelligenz (KI), digitale Technologien, Informationssicherheit, normative Regulierung, E-Government und Ausbildung von IT-Fachkräften. Leiterin Digital Industries bei Siemens in Moskau sieht die größten Einsatzmöglichkeiten für IoT und Cloud in der Metallurgie, Chemieindustrie, im Öl- und Gassektor, im Automobilbau, Landwirtschaft, Abfallverarbeitung, Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung.

Auch der E-Commerce-Bereich entwickelt sich seit Jahren sehr dynamisch. Laut der Agentur East-West Digital News wurden in Russland in 2018 insgesamt 676 Mio. Euro in den E-Commerce investiert – ein Rekordbetrag seit fünf Jahren. Laut dem nationalen E-Commerce-Verband AKIT kletterten in 2018 die Online-Umsätze auf 24 Mrd. Euro und erreichten mit einem 60prozentigen Zuwachs den höchsten Stand seit 10 Jahren. Für 2019 wird ein Gesamtumsatz von 31 Mrd. Euro, davon 9,5 Mrd. im grenzüberschreitenden Handel. Nach Einschätzung des Gaidar-Instituts wird die Branche bis 2024 nochmal um die weitere 39 Mrd. Euro im Vergleich zu 2018 wachsen. Seit Anfang 2019 öffnet Aliexpress Russia – ein Joint Venture der chinesischen Unternehmensgruppe Alibaba, des russischen Internetiesen Mail.ru Group und des Mobilfunkanbieters MegaFone – den Firmen aus Russland die Türen zum weltweiten Handelsgeschäft auf. Russlands größter Online-Händler Wildberries hat seine Umsätze in den letzten beiden Jahren mehr als verdreifacht auf 3,1 Mrd. Euro., expandiert in der EU und baut ein 300 Tsd. m² großes Logistikzentrum in der Slowakei. Polen war das erste EU-Land, in dem Wildberries in Januar 2020 seine Verkäufe gestartet hat.

Aktivitäten deutscher Firmen in Russland, bilaterale Kooperationen in Digitalisierung und Innovationen.

Immer mehr deutsche Unternehmen entscheiden sich für IT-Outsourcing in Russland. In 2018 eröffnete SAP in Moskau ein neues Innovationszentrum, in dem Lösungen in den Bereichen Internet of Things (IoT), Block Chain, maschinelles Lernen, Analyse von Big Data und Informationssicherheit entwickelt werden. Die russischen Spezialisten der Tochtergesellschaft von T-Systems in Sankt Petersburg entwickeln seit Jahren die Softwarelösungen für den deutschen Markt. Die Deutsche Bank unterhält in Moskau und Sankt Petersburg Technologiezentren für FinTech-Lösungen. Mithilfe von Siemens wurden diverse russische Großunternehmen digitalisiert, darunter der größte Lkw-Hersteller Kamaz, der wiederum eng mit Daimler kooperiert, und Flugzeugkonzern OAK. Gemeinsam mit dem nationalen Eisenbahnunternehmen RZhD (Russian Railways) wurden die smarten Stromnetze in Ufa und Sankt Petersburg fertiggestellt und ein Datenzentrum aufgebaut, wo die Datenströme von Zügen aus 15 Ländern zusammenlaufen und ausgewertet werden. Das Endergebnis: effizienterer Betrieb und Wartung – Stichwort „Predictive Maintenance“. Im Bereich Forschung und Innovation sind die Länder über seit 2009 über [das Abkommen zur wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit \(WTZ\)](#) verbunden. In Dezember 2018 wurden zwischen BMBF und dem Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung der Russischen Föderation „Deutsch-russischen Roadmap für die Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation“ („Roadmap“) vereinbart.

Auf der Unternehmensebene gibt es seit 2017 im Rahmen der GRID (German-Russian Initiative for Digitalization) einen Austausch zum Thema Industrie 4.0. zwischen deutschen Konzernen Siemens, SAP, Bosch, Volkswagen und den russischen Großunternehmen (Rostelecom, Kaspersky, Zyfra, TMK, Sinara Group, Rostec). Im Rahmen der Initiative finden regelmäßig Runde Tische zu verschiedenen Themen rund um Digitalisierung und Besuche von Industriestandorten statt. Das Projekt ist eher an die großen Unternehmen gerichtet. Beide Länder ergänzen sich beim Thema Digitalisierung mit ihren jeweiligen Stärken: Deutschland bringt die Erfahrung in der Digitalisierung der Industrieprozesse und das Ingenieur-

Knowhow, Russland hat starke IT-Kompetenz, smarte Tech-Köpfe mit traditionell soliden MINT-Ausbildung und spannende Startups.

Beim International Collegiate Programming Contest (ICPC), dem weltweit größten und renommiertesten Programmierungswettbewerb für Studenten gewannen Russland und China fast alle Wettbewerbe. Seit 2012 steht Russland ungebrochen an der Spitze, da das Land seitdem in jedem Wettbewerb den 1. Platz belegt hat. Die Internetplattform für Weiterbildung Coursera bescheinigt den Russen Top-Kenntnisse in der IT. Sie führen den Global Skills Index (EN) des US-Unternehmens in den Feldern Technologien und Datenwissenschaften an. Für das Ranking wurden Prüfungsleistungen der vergangenen zwölf Monate von 65 Mio. Lernenden in 60 Ländern ausgewertet, darunter 1,8 Mio. in Russland. Deutschland nahm in den IT-Bereichen jeweils den 7. Platz ein.

Partner von Deep Tech Hub von der russischen Seite

1. Repräsentanz der Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation. Die einzige nichtstaatliche russische Wirtschaftsstruktur (Unternehmensvereinigung), die permanent in Deutschland vertreten ist. Seit 25 Jahren bringt die [Repräsentanz](#) die Unternehmen aus Russland und Deutschland unbürokratisch zusammen, berät zu den Markteintritten im jeweiligen Land und unterstützt russische Exporteure. [Die Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation](#), die älteste und größte Unternehmensvereinigung Russlands, ist in ihrer Funktion und Mission vergleichbar mit dem DIHK.

2. Innovationszentrum Skolkovo

[Russlands führendes Innovationszentrum](#) spezialisiert sich seit über 10 Jahre auf Acceleration-Programmen für Hochtechnologie-Startups. Unter den ca. 2000 Mitgliedern des Clusters in der Nähe von Moskau sind russische und ausländische Jungunternehmen aus den Bereichen Energie, Maschinenbau, Bauindustrie und kommunale Wirtschaft, Metallurgie, Erdöl- und Erdgas, Mobilität, IT, FinTech, IKT, Biotechnologie, Landwirtschaft sowie Luft- und Raumfahrt. Für das Prestigeprojekt Skolkowo hat der russische Staat bis 2020 insgesamt umgerechnet etwa 1,8 Milliarden Euro und ein Territorium von vier Quadratkilometern bereitgestellt. Die angesiedelten Unternehmen bekommen zehn Jahre lang erhebliche Steuervorteile und können staatliche Zuschüsse beantragen.

3. Städtepartnerschaft Berlin-Moskau

Beide Hauptstädte sind seit 1991 [städtepartnerschaftlich](#) miteinander verbunden. Es gibt diverse Abkommen und Memoranda über Freundschaft und Zusammenarbeit. Das aktuellste Memorandum (Über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem Land Berlin (Bundesrepublik Deutschland) und der Regierung von Moskau (Russische Föderation) wurde in März 2017 während des Besuchs des Regierenden Bürgermeister Michael Müller in Moskau zusammen mit dem Bürgermeister von Moskau Sergej Sobjanin unterzeichnet. Die Zusammenarbeit verläuft seit Jahren auf der Ebene der Ressorts Gesundheit und Soziales. Es geht dabei um Jugendarbeit, Projekte in der Inklusion und zivile Gesellschaft.

Weiterführende Links:

- [Russland Venture Fonds Covid](#)
- [Moskau StartUp Ecosystem Rating](#)
- [Moskau in internationalen Ratings](#)

Wenn Sie weitere Fragen haben, kontaktieren Sie uns bitte:
presse@sibb.de
